Eine neue Art der Gattung *Chalcodes* WESTWOOD 1834 aus Süd-Sulawesi. (Coleoptera: Lucanidae)

Rudolf Ipsen

Abstract:
A new species of the genus *Chalcodes* WESTWOOD 1834 (Col. Lucanidae) from Sulawesi Island (Indonesia) is described as *C. martinii* sp. n. and the holotype, allotype and paratypes are figured.

In der entomologischen Ausbeute des Herrn Bernd Martini/ Ingolstadt die er im März 1995 in Indonesien, Sulawesi (Celebes) machte, befanden sich auch vier Lucaniden die zu einer neuen Art gehören und in die enge Verwandtschaft von *Chalcodes rorekaotimbuensis* (NAGAI et ISOGAI 1978), *C.baderi* und *C. taronii* (BOMANS et BARTOLOZZI 1990) zu stellen sind.

Beschreibung:

Abb.: 3 und 5
Chalcodes martinii sp. n.
Holotypus: Männchen, Indonesien, S- Sulawesi, Umg. Rantepao, 29.03.1995, leg. B. Martini, coll. B. & K. Martini.
Paratypen: 1 Männchen, selbe Daten wie Holotypus coll. B. & K. Martini, 1 Männchen, selbe Daten wie Holotypus coll. R. Ipsen.

Körper schlank, oval, die Flügeldecken dunkel rotbraun gefärbt und glänzend, zum Außen- und Basalrand hin in eine schwärzliche, nicht scharf begrenzte 1 bis 2 mm breite Umrandung übergehend. Pronotum meistens etwas dunkler als die Flügeldecken, manchmal fast schwarz, nicht ganz so glänzend. Kopf dunkler als das Pronotum mit Ausnahme eines kleinen rotbraunen, schwarz gekernten Fleckchens beiderseits innen neben den Augenhöckern. Etwas weniger glänzend als die Flügeldecken. Mandibeln schwarz und matt, sehr fein und zerstreut punktiert. Unterseite sehr dunkel rotbraun mit Ausnahme des basalen Teiles der Gula und der Schenkel von Mittel- und Hinterbeinen, die etwas heller sind. Tibien alle fast schwarz.
Kopf breiter als lang, fast rechteckig, vorne etwas breiter als hinten. Den Vorder-

rand des Kopfes bildet ein scharfer, leicht konkav gebogener, aber kaum erhöhter, etwas gegenüber der Basis des Epistoms vorgezogener Kiel. Bei kleineren Exemplaren ist dieser Kiel nicht vorhanden. Epistom trapezförmig aber nur wenig nach vorne vorspringend, Spitze leicht konkav eingeschnitten. Canthus umschließt das Auge vollständig. Die Seitenränder hinter den Augen bis zum Pronotum leicht konvex geschwungen. Scheitel glänzend und nur vereinzelt und flach punktiert, zu den Außenrändern und Vorderrand hin dichter und gröber werdend. Mandibeln von dreieckigem Querschnitt (Abb.2), der Außenrand im ersten Drittel seiner Länge leicht, aber stetig nach innen gekrümmt, im zweiten Drittel gerade, im letzten Drittel scharf nach innen gebogen. Die Mandibeln hier seitlich zusammengedrückt, dabei die äußerste Spitze leicht aufwärts gebogen. Am Innenrand befindet sich ein basaler Zahn der bei kleineren und mittleren Exemplaren eine leichte Doppelspitze aufweist (Abb.1), bei größeren Exemplaren befindet sich vor der Mandibelspitze, quasi als Abschluß des geraden Mandibelteiles, am Innenrand ein zweiter Zahn der waagrecht nach innen und leicht nach vorne gerichtet ist (Abb.2). Antennen sehr fein und relativ kurz. Die Antennenglieder sind schwarz, glatt und glänzend, nur das letzte Glied ganz, das achte und neunte nur am ausladenden Teil tomentiert. Ab Antennenglied fünf weisen vereinzelte goldgelbe Borsten nach vorne.
Pronotum quer mit schwach vertiefter, kurzer Längsfurche in der Mitte. Auf der gesamten Oberfläche fein und vereinzelt, zum Seitenrand hin zunehmend und gröber gepunktet. Vorderecken ziemlich vorgezogen, Rand bis zu den stumpfwinkeligen Mittelecken leicht sinusförmig geschwungen, von da bis zu den Hinterecken eingebuchtet. Vorderrand in der Mitte etwas mehr konvex als der Hinterrand. In der Höhe der Mittelecken nahe am Außenrand, etwas nach vorne versetzt, befindet sich inmitten eines kleinen aufgehellten Umfeldes je ein kleines schwarzes Fleckchen.
Schildchen breit dreieckig, glatt, dunkler als die Flügeldecken. Flügeldecken glänzend, aber nicht mit glatter Oberfläche wie bei den oben aufgeführten nahestehenden Arten, sondern unregelmäßig gefurcht. Einige in Länge und Richtung unregelmäßige Längsfurchen sind erkennbar, zwischen denen sehr viele kleine mehr oder weniger längliche Furchen unregelmäßig in wechselnder Dichte angesiedelt sind.
Tibien kurz, die schlanken Mittel- und Hintertibien unbewehrt, Mitteltibien am kürzesten. Vordertibien am längsten, Apex sehr verbreitert, außer der Endgabel bei mittleren und größeren Exemplaren nur noch zwei kräftige Zähnchen am Außenrand, bei kleineren Exemplaren können dazwischen noch weitere Zähnchen erscheinen. Die Tibien weisen an der Oberfläche reihenförmig angeordnete flache Grübchen und gelbliche Borsten auf. Tarsen kurz und fein.
Unterseite am Kopf grob gerunzelt und punktiert, Mentum leicht eingedrückt, mit großen und flachen Grübchen besetzt, außer einem schmalen Randbereich, der sehr dicht und fein punktiert ist. Prosternum seitlich stark gerunzelt, Prosternalkiel leicht gerundet, Mesosternalkiel kaum hervortretend. Übrige Unterseite glänzend, fein und nicht dicht punktiert, Epipleuren gerunzelt.

Abb.: 4
Allotypus: selbe Daten wie Holotypus.

Körper oval, sehr dunkel rötlichbraun gefärbt, Unterseite durchgehend von gleicher Färbung ohne hellere Schenkel.
Kopf doppelt so breit wie lang, Epistom kurz aber sehr breit mit einer kleinen stumpfen Spitze in der Mitte, hat die Form einer liegenden geschwungenen Klammer. Am Vorderrand des Epistoms sind einige gelbliche, nach vorne gerichtete Borsten bemerkbar. Canthus umschließt die Augen vollständig. Vorderer Teil und seitliche Teile des Kopfes stärker punktiert als der hintere Teil. Mandibeln so lang wie der Kopf, Außenkante rund nach innen gebogen. An der nur wenig vorspringenden Spitze verbreitern sich die Mandibeln zu einem kaum zurückgesetzten, flachen, spatenförmigen Innenzahn, von dem aus sich die Mandibeln zur Basis hin wieder verschmälern. Zwischen letztgenanntem Zahn und der Mandibelspitze befindet sich jeweils noch ein kurzes dreieckiges Zähnchen. Oberseite der Mandibeln fast plan, mit großen, sehr flachen Grübchen.
Pronotum breit, glänzend, zu den Seitenrändern hin stärker und gröber werdend punktiert. Mitte mit nach vorne etwas breiter werdender, sehr flacher Längsfurche. Vorderecken mäßig vorgezogen, Außenrand zu den sehr stumpfen Mittelecken bogenförmig hinführend. Nahe der Mittelecken je eine kleine schwarze Makel in hellerem ungepunktetem Umfeld. Schildchen breit dreieckig mit leicht gerundeten Seiten. Flügeldecken oval, im letzten Drittel gleichmäßig zum Apex gerundet. Glänzend dunkelbraun mit rötlichem Stich, zur Basis und den Außenrändern hin schwärzlich werdend. Wie beim Männchen ist auch hier eine flache, unregelmäßige Furchung in Längs- und Querrichtung zu erkennen. Schultern gerundet. Mittel- und Hintertibien sind unbewehrt, mit flachen Punkt- und gelben Borstenreihen versehen. Vordertibien sehr breit, etwas nach innen gebogen. Die zwei stumpfen Zähnchen der Endgabel sehr breit und weit vorgezogen, außerdem am Außenrand noch bis zu vier stumpfe, zum Schenkel hin kleiner werdende Zähnchen. Tarsen kurz und zierlich. Unterseite grob aber flach, nach hinten abnehmend gepunktet.

	Holotypus	Allotypus	Paratypen	
Gesamtlänge in mm	32,4	19,9	23,0	33,4
Größte Breite in mm	10,2	9,4	8,6	10,4

Diese neue Art ist Herrn Bernd Martini gewidmet, dem ich für die freundliche Überlassung des größeren Paratypus sehr zu Dank verpflichtet bin.

Literaturnachweis:

BOMANS, E. & BARTOLOZZI, L (1990): Descrizione di due nuove specie del genere Chalcodes WESTWOOD 1834 (Col. Lucanidae) di Sulawesi (Indonesia).
Rend, Fis. Acc. Lincei s. 9 v. 1: 433-439.

NAGAI, S. & ISOGAI, S. (1987): Notes on the Stage-beetles from Sulawesi Island, Indonesia (Col. Lucanidae).
Gekkan-Mushi, 197: 8-11, 6 fig.

MIZUNUMA, T. & NAGAI, S. (1993): The Lucanid Beetles of the World.
Mushi-Sha`s Iconographic Series of Insects 1.

Anschrift des Verfassers:

Rudolf Ipsen
Im Rott 19
D-52249 Eschweiler

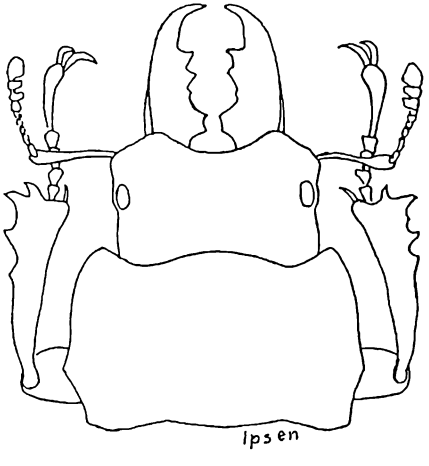

Abb. 1

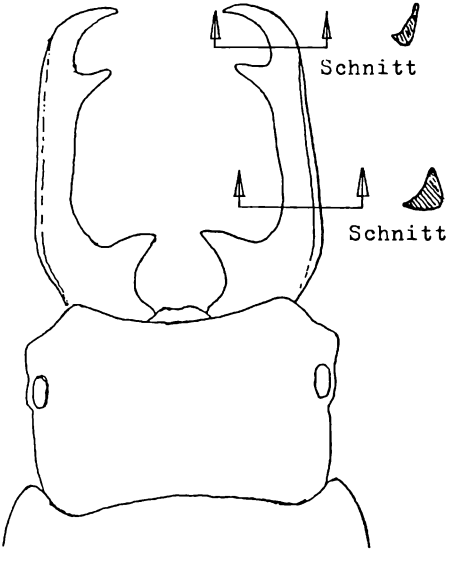

Abb. 2

Abb. 1 und 2: Kopf und Zangenform der Paratypen

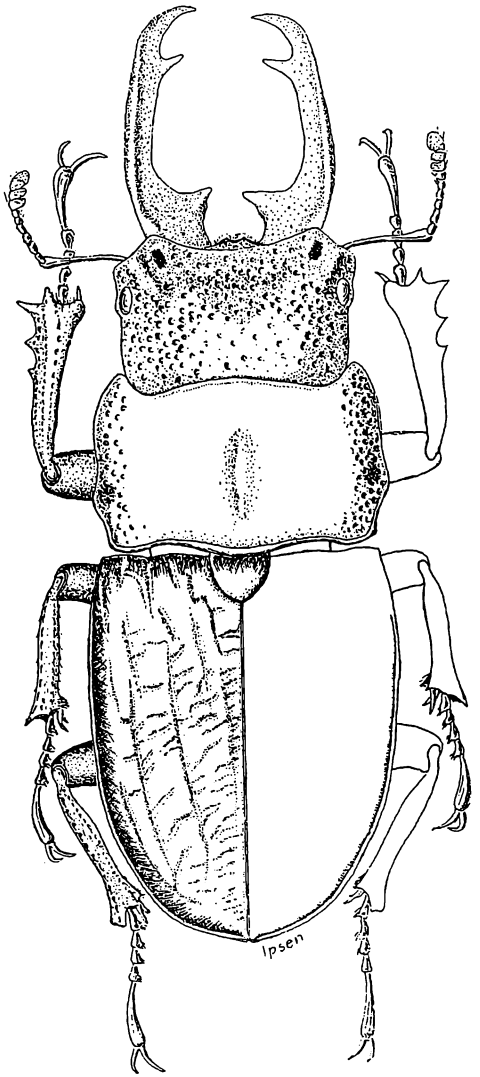

Abb. 3: Holotypus

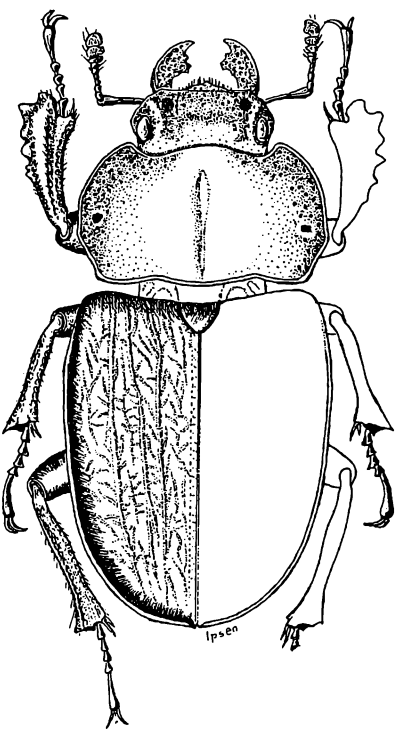

Abb. 4: Allotypus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 10_1995_1

Autor(en)/Author(s): Ipsen Rudolf

Artikel/Article: Eine neue Art der Gattung Chale ödes WESTWOOD 1834 aus Süd-Sulawesi. (Coleóptera: Lucanidae) 3-7